

Bericht 2. Runde 2022

Die Wiler Stadtschützen schicken vier Mannschaften in den Nachwuchswettkampf

In der zweiten Runde der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft (OMM), lief es den einen so gut, dass sie sich in der Zwischenrangliste verbessern konnten, andere mussten sich mit einer weniger hohen Punktzahl zufriedengeben. Aber noch ist alles offen, denn es sind insgesamt vier Runden im heimischen Schiessstand zu absolvieren, bevor es ans grosse Finale im Appenzellerland geht. 188 Gewehr- und 33 Pistolenmannschaften haben auch die zweite Runde erfolgreich beendet. 1505 einzelne Schützen waren es über die 300 Meter Distanz und deren 170 über 50 Meter. Gute Resultate sind zwar für die Schützen motivierend, bei diesem Wettkampf steht aber das Zusammenspiel aller Wettkämpfer einer Gruppe im Vordergrund.

Seine erste Runde hat inzwischen auch der Nachwuchs absolviert. 16 Gewehrmannschaften konnten dazu animiert werden. Es fällt auf, dass ein Verein, nämlich Wil Stadt gleich vier Teams ins Rennen geschickt hat. Jeder vierte Teilnehmer kommt also aus der Äbttestadt. Drei Mannschaften konnte auch Balterswil-Ifwil mobilisieren. Mit der Pistole sind es sieben Mannschaften, die den Wettkampf in Angriff genommen haben. Hier sind Uster und Frauenfeld jeweils doppelt vertreten. Nicht nur für den Nachwuchs hat die OMM einige Vorteile. Zum einen kann dieser Wettkampf im heimischen Stand und an einem frei zu wählenden Datum absolviert werden. Ausserdem ist es ein optimales Training, statt nur „blosses Üben“. Zudem ist das 20schüssige Programm nicht alltäglich und der Stich vergleichsweise eine günstige Variante.

Wer reist ins Appenzellerland?

Es dürfte in den kommenden zwei Runden noch spannend werden zu verfolgen, wer schliesslich am Finale vom 5. November auf der Schiessanlage Sönderli in Gonten, respektive mit der Pistole auf der Schiessanlage Geelhüsli in Appenzell um den Ostschweizer Mannschaftsmeistertitel kämpfen darf. Welchen Gruppen aus den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell wird es wohl gelingen, sich fürs Finale zu qualifizieren?

In der A-Liga sind es 64 Punkte, die den SV Höri, der immer noch die Zwischenrangliste anführt und die SG Kyburg, die zurzeit als achte aufgeführt wird, trennen. Oberwinterthur (3121) konnte Boden gut machen und hat nur noch drei Punkte weniger als die Führenden (3124). Gams, Embrach-Lufingen, Niederhasli, Gonten und Clanx werden aber sicher in den nächsten beiden Runden alles geben, um im Rennen zu bleiben.

Starke Bündner Führung in der B-Liga

Die A-Liga wird in diesem Jahr von Zürich dominiert. Nebst vier Teams aus dem blau-weissen Kanton sind zwei aus Appenzell-Innerrhoden und je eines aus Ausser rhoden und St. Gallen vertreten. Von den 16 Teams in der B-Liga sind es deren sieben aus Zürich, drei aus Graubünden, je zwei aus Innerrhoden und St. Gallen sowie je eines aus dem Thurgau und aus Ausserrhoden. Nicht vertreten in der oberen Liga sind leider die Schaffhauser Schützen.

Die SG Haldenstein hat in der B-Liga der ebenfalls bündnerischen Mannschaft aus Pontresina 14 Punkte abgeknöpft und beansprucht damit nun die alleinige Führung. Gar 19 Punkte Vorsprung sind es für die FS Felsberg, die die zweite Gruppe der B-Liga anführen. Da aber die meisten Verfolger eine aufsteigende Tendenz ausweisen, können sich die Bündnerischen Mannschaften aber noch nicht in Sicherheit wiegen. Viermal wurden 198 Punkte in der zweiten Runde erreicht. Dafür sorgten René Kaiser (Tell Gams), Marco Sonderer (Inf. Ried), Alfred Derrer (Salen Niederhasli) und Georg Maurer (Felsberg). Elf Schützen erzielten je 197 Punkte.

Blau-weisse Übermacht auch bei den Pistolenschützen

Von den 33 Pistolen-Mannschaften konnten die Ustermer mit 966 Punkten das beste Resultat der zweiten Runde erzielen. Sie führen auch die Rangliste der A-Liga an. St.Fiden-St.Gallen ist den Zürchern aber auf den Fersen. Aus Altstätten SG kommt eine weitere Mannschaft, die den vier Zürcher Mannschaften (Andelfingen, Niederweningen, Illnau-Effretikon) die Stirn bietet. In der B-Liga sind es fünf St. Galler, drei Thurgauer, zwei Zürcher sowie je ein Bündner und ein Schaffhauser-Team, das die Vorrunden bestreitet. Hier fehlen die Appenzeller.

Die besten Einzelresultate erzielten Andreas Riedener (St.Fiden-St.Gallen) und Marc Wirth (Uster) mit je 197 Punkten. Daniel Rosenkranz (Uster) und Josef Kläger (St. Margrethen) können 196 Punkte vorweisen.

Nachwuchs ist nun auch im Rennen

16 Nachwuchs-Mannschaften zu je fünf Gewehrschützen haben die erste Runde absolviert. Mit 882 Punkten führt die erste (von vier!) Mannschaften aus Wil SG die Rangliste an. Mauren-Berg weist 877 Punkte aus, das zweite Team aus Wil liegt sechs Punkte dahinter und nur zwei Punkte fehlen den Schützen aus Balterswil-Ifwil für einen Podestrang. In dieser Rangliste ist aber bestimmt das letzte Wort noch nicht gesprochen - respektive der letzte Schuss wird entscheiden, wer am Finale dabei sein wird. Mit 188 Punkten hat Yves Saxer (Wil) das beste Resultat erzielt. Der Balterwiler Patrice Wettstein konnte sich 185 Punkte gutschreiben lassen, Reynaldo Schmitt (Wil 2) und Ursin Eggenberger (Kornberg) je 183.

Sieben Dreier-Gruppen haben mit der Pistole den Nachwuchswettkampf in Angriff genommen. Mit einem Punkt Vorsprung führt die erste Mannschaft der Stadt Frauenfeld die Rangliste vor St.Fiden-St.Gallen (533) an. 512 Punkte weist Uster aus. 183 Punkte gehen auf das Konto von Salome Schiegg (St.Fiden-St.Gallen). 181 respekti-

ve 179 Punkte erzielten die beiden Frauenfelder Theo und Alexander Reimann. Allen Teilnehmern weiterhin „Guet Schuss“.

Beatrice Bollhalder